

Revitalisierungen Inn und Chamuerabach

In der Talebene zwischen La Punt und Bever ist eine grossräumige Umgestaltung vorgesehen. Die Fliessgewässer werden revitalisiert, Verkehrsträger umgelegt und die Landschaft neu gestaltet.

Inn



Die Talebene im Ausgangszustand mit Blick in Richtung Bever (Aufnahme: P. Rey, Hydra AG)



Die Revitalisierung des Inns mit Blick in Richtung Bever (Visualisierung: P. Rey, Hydra AG)

Massnahmen

Inn

Verlegung in Altlauf, Verbreiterung und Aufwertung

RhB und Kantonsstrasse

Bündelung, Kurvenstreckung und Verlegung, Hochwasserschutz, Werkmedien und Abwasserleitung

Chamuerabach

Verbreiterung und Aufwertung, Fischgängigkeit und Hochwasserschutz

Lejet da Saletschas

Aufwertung, Besucherlenkung und Naherholung

Binnengewässer

Verlegung, Neuanlage und Aufwertung

Wegnetz

Aufwertung und Nutzungsentflechtung

Landwirtschaft

Rekultivierungen und Flächenausgleich

Hochspannungsmast Swissgrid

Verschiebung

Chamuerabach

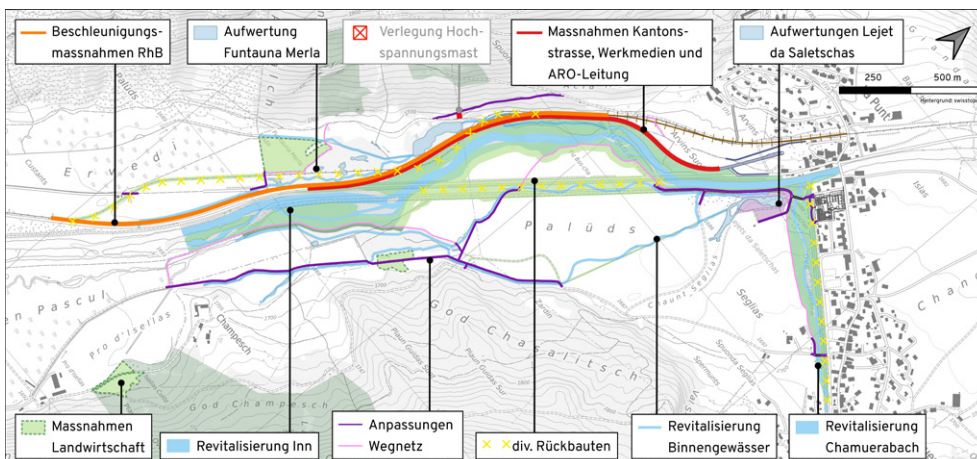


Der Chamuerabach im Ausgangszustand mit Blick flussaufwärts (Aufnahme: P. Rey, Hydra AG)

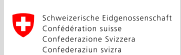


Die Revitalisierung des Chamuerabachs mit Blick flussaufwärts (Visualisierung: P. Rey, Hydra AG)

Übersichtsplan Massnahmen



Bauherrschaft und Projektträger



Gesamtprojektleitung



● Ausgangslage

Die kanalisierten Fliessgewässer in der Talebene weisen ökologische Defizite und Mängel bei der Hochwassersicherheit auf. Deshalb wurde ein Revitalisierungsprojekt mit Baustart im Sommer 2027 erarbeitet.

● Projektziele und Nutzen

Das Projekt knüpft an die zahlreichen bereits umgesetzten Revitalisierungen im Oberengadin zwischen Celerina und Zuoz an und wertet die Auengebiete entlang von Inn und Chamuera-bach grossräumig ökologisch auf. Der Inn wird auf einer Länge von rund 2.3 km revitalisiert und die möglichen Fließbreiten werden von ca. 20m auf bis zu 150m erhöht. Der Chamuera-bach wird fischgängig an den Inn angebunden und von ca. 7m auf bis zu 90m verbreitert. Zudem werden Binnen- und Stillgewässer aufgewertet und neu angelegt.

Durch das Projekt wird die Quervernetzung zwischen den Lebensräumen verbessert, das Lebensraumangebot vergrössert und der Schutz ökologischer Kernzonen durch Besucherlenkungsmaßnahmen gestärkt. Die Schaffung natürlicher Gewässerlandschaften sowie die Wiederbelebung und grossräumige Vernetzung der Auenlandschaft führen zu substanziellen ökologischen Aufwertungen. Gleichzeitig schafft das Projekt die Voraussetzungen für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs durch Kurvenstreckungen der Bahnlinie, verbessert den Hochwasserschutz und steigert durch die Umgestaltung der Talebene die Attraktivität der Landschaft sowie der Naherholungsräume.

● Einstimmiges JA zum Revitalisierungsprojekt

Die Stimmbevölkerung von La Punt Chamues-ch hat an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2025 einstimmig der Kostenbeteiligung und der Nutzungsplanung zugestimmt. Aktuell ist das Projektgenehmigungsverfahren beim Kanton und Bund in Arbeit. Während der öffentlichen Projektauflage im Januar/Februar 2026 gingen keine Einsprachen ein.

● Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf ca. CHF 112.4 Mio. (Stand 31.12.2025). Davon entfallen rund CHF 78 Mio. auf das Revitalisierungsprojekt, wovon der Bund die Finanzierung von 80% in Aussicht gestellt hat. Die restlichen Kosten teilen sich der Kanton Graubünden, der «ewz naturemade star-fonds» sowie die Gemeinde La Punt Chamues-ch.

● Bauliche Umsetzung

Derzeit wird das Ziel verfolgt, im Frühjahr 2027 mit der baulichen Umsetzung beginnen zu können. Aktuell wird mit einer Bauzeit von sieben Jahren und einem Abschluss im Jahr 2033 gerechnet.

● Drittprojekte

Zeitgleich zum Revitalisierungsprojekt werden in der Gemeinde La Punt Chamues-ch die Drittprojekte InnHub, Umfahrungsprojekt, Bahnhofsumbau sowie die Instandsetzung der Albulaleitung der Swissgrid umgesetzt.

● Zentrale Erfolgsfaktoren: Partizipation, Standortpotenzial und Projektorganisation

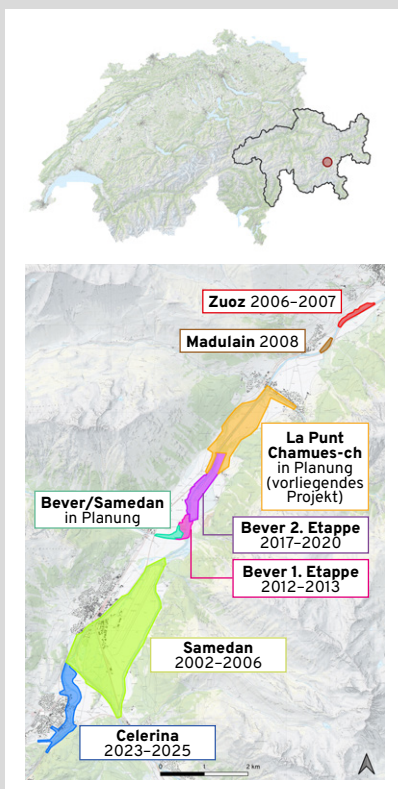
Partizipative Projektentwicklung

Die Projektentwicklung wurde gemeinsam mit einer Projektbegleitgruppe aus den massgeblichen Interessenvertretern sowie durch regelmässige Informationsveranstaltungen mit der Bevölkerung partizipativ gestaltet.

Standortpotenzial

Das Projektgebiet weist ein grosses Potenzial für ökologische und landschaftliche Aufwertungen auf. Heute sind die Gewässer stark verbaut und monoton, während die Auen vom Fluss getrennt sind und kaum noch eine natürliche Dynamik aufweisen. Dadurch sind die Gewässer- und Auenlebensräume degradiert, die Ökomorphologie ist deutlich beeinträchtigt und die landschaftliche Attraktivität eingeschränkt.

In den vergangenen rund 25 Jahren wurden im Oberengadin bereits zahlreiche Revitalisierungen am Inn und seinen Seitengewässern umgesetzt, die



bei Bevölkerung und Gästen auf grosse Zustimmung stiessen. Mit der Revitalisierung in La Punt Chamues-ch wird nun die letzte verbleibende Lücke am Inn zwischen Celerina und Zuoz geschlossen.

Projektorganisation

Die Projektorganisation bündelt breit abgestütztes Fachwissen und vereint Schlüsselpersonen mit langjähriger Erfahrung in Planung, Interessenkoordination und Umsetzung von Revitalisierungsprojekten. Dank schlanker Strukturen und einer breit abgestützten Interessensvertretung können unterschiedliche Anliegen frühzeitig erkannt und gezielt in den Projektprozess eingebunden werden.

*Projektgebiet im Oberengadin
(Hintergrund: swisstopo)*